



# Jahresbericht Regionalpolizei Zurzibiet 2010

Lt René Lippuner, C Repol Zurzibiet

## Einleitung

In diesem Bericht legt die Regionalpolizei (Repol) Rechenschaft über ihre Tätigkeit im vergangenen Kalenderjahr ab. Primär ist dieser Bericht für Behörden und Ämter gedacht. Die enthaltenen Aussagen und Statistiken dürfen nur nach Rücksprache mit dem Autor für die Öffentlichkeit verwendet werden. Der Führungsausschuss und die Regionalpolizei werden die Presse, nach Genehmigung des Jahresberichtes durch den Behördenausschuss, mittels einer Pressekonferenz mit Zahlen, Fakten und Aussagen bedienen.

## Zielsetzungen des Führungsausschusses

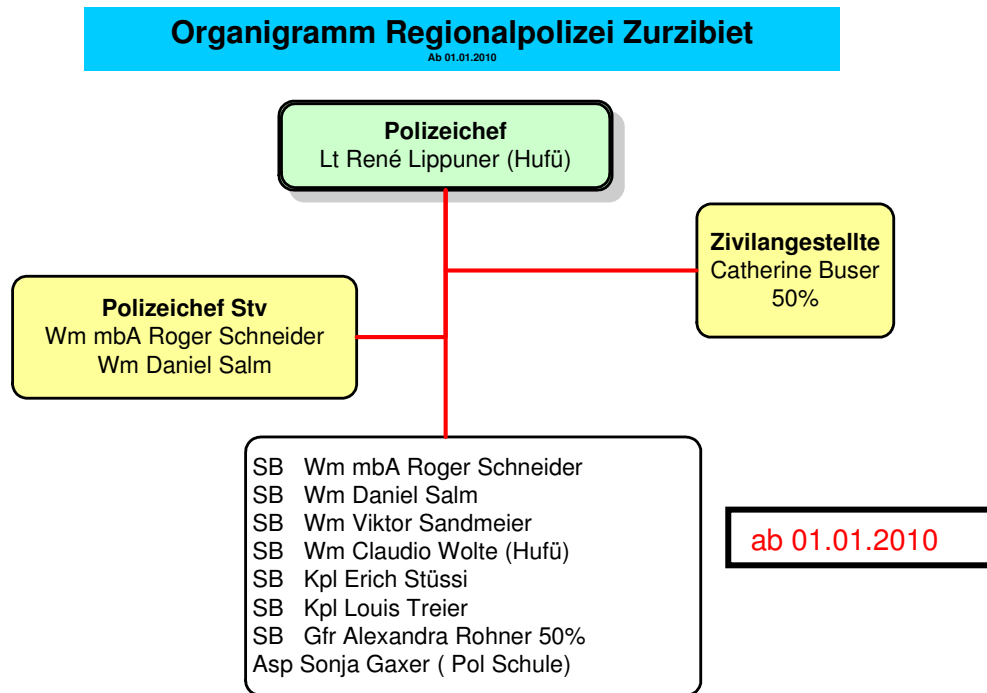
- > *2010 - Jahr der Konsolidierung*
- > *Konsequente Umsetzung des Polizeireglements respektive des Polizeidekrets*
- > *Umsetzung der Resultate aus den definitiven Vorgaben der Polizeistandards durch Optimierung der Dienstpläne (Analyse der Aufgaben; von Gesetzes wegen zwingend, nicht zwingend), Optimierung der Einsatzpläne durch Zusammenarbeit mit benachbarten Repols*
- > *Reibungsloser Umzug in das neue Polizeigebäude in Klingnau*

Die vorgegebenen strategischen Ziele des Führungsausschusses konnten grossmehrheitlich umgesetzt und erfüllt werden. Ein stetiger Anstieg der Begehrlichkeiten seitens Behörden und öffentlichen Betrieben war für die Repol stark spürbar. Es ist ein ständiger Spagat zwischen Wünschbarem und Möglichem. Es galt zu berücksichtigen, dass die Personalressourcen nicht bis zur Erschöpfung belastet werden konnten.

## Allgemeines

Das dritte Betriebsjahr war auch gekennzeichnet von Konsolidierungsarbeiten und dem Sammeln von weiteren Erfahrungen. Das Schwergewicht lag auf der lokalen Sicherheit. Das hiess, mehr Fusspatrouillen in den Ballungsgebieten. Durch die vielen und regelmässigen Kontrollen der Brennpunkte haben sich einzelne Hot Spots aufgelöst, andere verlagert und neue Problemfelder erschlossen.

Vermehrt wurden Schulanlagen und Freizeittreffpunkte (Brennpunkte) der Jugendlichen kontrolliert. Dabei mussten immer wieder Bussen wegen Littering ausgefällt oder Anzeigen erstattet werden.

**Personelles**

24 Gemeinden mit ca. 31'500 Einw. (Juli 10)  
entspricht 3'705 Einw. pro Repol Mitarbeiter

Mit der Entsendung von Frau Sonja Gaxer an die Interkantonale Polizeischule in Hitzkirch, wurde zum ersten Mal eine Schülerin durch die Repol selber ausgebildet. Bis jetzt wurden nur Polizisten, die bereits eine Polizeischule absolviert hatten, eingestellt. Dies hiess, sie wurde zwar im Bestand geführt, aber stand für die Polizeiarbeit nicht zur Verfügung.

Durch den über Monate fehlenden Vollbestand (Krankheit/Unfall) sind alle Repolmitarbeiter bis an ihre Grenzen belastet worden. Eine gezielte Verzichtplanung und Priorisierung konnte die Anzahl der Überstunden einigermassen in Grenzen halten. Bis Ende 2010 belief sich der Saldo der Überzeit im Korps auf 383 Stunden / im Vorjahr 472 Stunden.

**Fahrzeuge und Material**

Dank der grosszügigen Spende aus dem Regionalfonds der Gemeinde Döttingen konnte ein drittes Fahrzeug beschafft werden. Die Wahl fiel auf einen Bus der Marke Mercedes-Benz. Das gewählte Fahrzeug erfüllte die Anforderungen der Polizei am besten. Die Hauptvorgaben seitens der Polizeiführung waren: *Bus, Dieselmotor mit Partikelfilter und 4X4 Antrieb.*



Das restliche Polizeimaterial hat sich mehrheitlich bewährt. Das Eine oder Andere musste, bedingt durch die starke Belastung, bereits repariert oder ersetzt werden.

## Uniformierte Präsenz und Arbeitszeit

Die vom Führungsausschuss gewünschte Aufteilung 2/3 Aussendienst und 1/3 Innendienst konnte gut erfüllt werden.

Im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt ist die Repol Zurzibiet im Mittelfeld anzutreffen. Der Fokus liegt nach wie vor und auch in Zukunft auf dem Aussendienst.

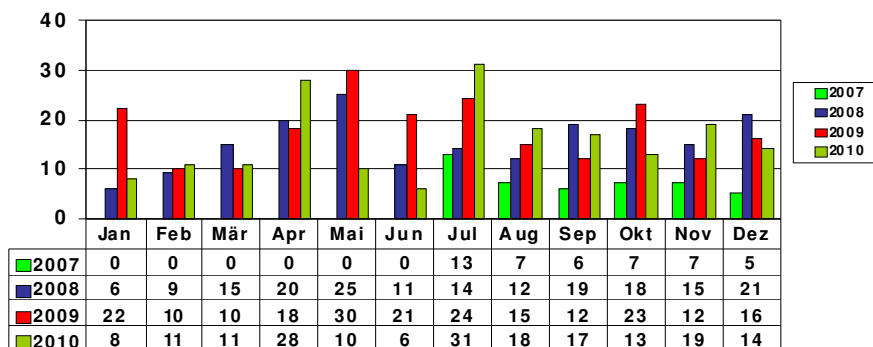
Die Regionalpolizei wurde im vergangenen Jahr **910 Mal** von der Einsatzzentrale der Kantonspolizei oder von den Polizeiposten Klingnau / Bad Zurzach für Aufträge, respektive Einsätze aufgeboten. Darin enthalten sind auch die Pikettaufgebote und Alarmeinsätze.

## Piketteinsätze

Innerhalb des Jahres war eine Abnahme der Piketteinsätze zu verzeichnen. Verglichen zum Vorjahr haben die Einsätze um 15 % abgenommen. Begründet darin, dass unter der Woche mehr Spätpatroullien unterwegs waren und daher ein Teil der Einsätze über diese Patroullien abgewickelt werden konnte.

**Total Piketteinsätze im 2010 = 186 / Vorjahr 215**

### Piketteinsätze 2007 - 2010



Wiederum waren es häusliche Gewalt, Ruhestörungen und Streit/Drohungen, die zu den meisten Ausrückungen geführt haben. Eine Zunahme der Aufgebote wegen Tieren, Tierschutzfällen und Umweltdelikten ist ebenfalls zu verzeichnen. Diese führten aber nicht immer zwingend zu Anzeigen.

## Diensthundewesen

Die Regionalpolizei verfügte bis Sommer 2010 über zwei voll ausgebildete Diensthunde. Mitte 2010 konnte Wotan von der Tofana, nach 8.5 Jahren Polizeidienst seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Danke Wotan für Deinen Einsatz !!



Diensthund Barny und sein Führer Wm Claudio Wolte haben im vergangenen Jahr 233 mal zusammen Streifendienst absolviert. Davon waren 33 Ernsteinsätze mit anschliessenden Verhaftungen oder Fund von Diebesgut/Waffen.



<b>Erfolgreiche Einsätze Diensthund 2010</b>	
Diverse Einsätze im ganzen Zurzibiet und umliegenden Gemeinden, im Bereich Personenkontrollen, Ruhestörungen, Alarme bei Banken, Verdächtiges Verhalten und Fusspatrouillen.	33
Vermisst / Entlaufen in Mandach (Erfolg)	12.02.2010
Unfug am Bahnhof in Döttingen, Personenkontrolle	13.02.2010
Fahndung nach Täterschaft in Rietheim (Erfolg, Gegenstände aufgefunden)	22.02.2010
Täter mit Faustfeuerwaffe und Einbruchgegenstände in Brugg (Erfolg)	04.05.2010
Häusliche Gewalt in verschiedenen Gemeinden	13 mal
Schweizerische Verbandsprüfung der Polizei ( <b>Bester Repolhund, des Kantons Aargau</b> )	30.11.2010
Mehrfacher Betrüger in Döttingen am Domizil aufgespürt (Erfolg)	20.12. 2010

## Verkehrsunterricht

Der Verkehrsunterricht hatte nach wie vor einen sehr grossen Stellenwert. 2 Mitarbeiter sind im Durchschnitt 2.5 Tage pro Woche mit dem Verkehrsunterricht in den Schulen beschäftigt. Verstärkt wurde die Sensibilisierung betreffend Beleuchtung und zweckdienlicher Kleidung der Kinder. Erstmals wurde für die Ausbildung zur Veloprüfung Funkgeräte und Empfänger eingesetzt. So konnte der Instruktor während der Ausbildung direkt per Funk auf die einzelnen Kinder einwirken.

Weiter wurden im ganzen Gebiet diverse Schulwegkontrollen in der Nähe von Schulhäusern durchgeführt. Dabei wurden Schüler wegen Verfehlungen verwarnet oder an die zuständigen Stellen verzeigt. Leider ist zu bemängeln, dass Eltern die Ausrüstung ihrer Kinder, betreffend Sichtbarkeit im Strassenverkehr, immer mehr vernachlässigen. Sei es bei den Kleidern oder bei der Beleuchtung der diversen Gefährte (Rollbrett, Scooter, Velo usw).

## Ferienpass

Konnte aus Ressourcengründen nicht stattfinden.



## Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen der jährlichen Weiterbildung für Polizisten wurden diverse Kurse des Verbandes der Aargauer Gemeindepolizeien (VAG) und der Kantonspolizei besucht. Im Laufe des Jahres wurden innerhalb des VAG einheitliche und verbindliche Weiterbildungsmodulare, respektive Ausbildungsstandards beschlossen. Diese wurden für alle Polizisten und Polizistinnen für obligatorisch erklärt. So kann der Ausbildungsstand der Mitarbeiter gefördert und auf einem hohen Niveau gehalten werden. Der Führungsausschuss unterstützt die Aus- und Weiterbildungs Bemühungen der Polizeiführung aktiv.

## Finanzen

Die Betriebsrechnung 2010 konnte mit einem für die Gemeinden positiven Resultat abgeschlossen werden. Mit dem Umzug ins Amtshaus wurden gewisse Budgetpositionen überschritten. Es mussten Mobilien und andere Gegenstände beschafft werden, die sich erst im Laufe des Betriebs im Amtshaus als notwendig und zweckdienlich herauskristallisiert haben.

Stark angestiegen sind die Einnahmen vom Strassenverkehrsamt (StVA, siehe Seite 6). Dies für Dienstleistungen die die Regionalpolizei für dieses Amt erbracht hat.

## Allgemeine Verkehrskontrollen

Auf Wunsch der Gemeinden wurde mehr ruhender Verkehr kontrolliert (Blaue Zonen). Dies hatte zur Folge, dass auch die Einnahmen der Parkbussen anstiegen. "Nichtanbringen der Parkscheibe" war der häufigste Tatbestand.

Ein grosser Anteil der übrigen Verkehrsbussen ergibt sich den in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Tatbeständen. Dadurch, dass wesentlich weniger Verkehrskontrollen durchgeführt wurden, ist ein teilweise massiver Rückgang der Ordnungsbussen im Verkehr zu verzeichnen.

Auswahl Tatbestände Ordnungsbussen	2009	2010	Veränderung in %	Preis /Busse in Fr.
Verwenden Telefon während der Fahrt	98	85	-13	100
Nichttragen Sicherheitsgurt	93	64	-31	60
Nichtgewähren Vortritt bei Fussgängerstreifen	18	6	-66	140
Missachten Fahrverbot und Wendeverbot	18	19	+5	100
Fahren ohne gültige Abgaswartung	52	16	-66	40 bis 200
Nichtbeachten Verbot für Motorwagen	48	40	-17	100
Fahren ohne Licht bei beleuchteter Strasse (Velo)	35	26	-26	40

## Geschwindigkeitskontrollen

(nur Messung ohne Administration)

Jahr	Messungen	Zeit	Übertretungen	Zahlbar	Anzeigen	Betrag in Fr.	Total gem. Fz	% Übertr.
2007 Juli - Dez	48	68 h	2'156	2'094	62	149'760	15'703	<b>13.73</b>
2008	60	77 h	2'249	2'181	68	159'820	17'235	<b>13.05</b>
2009	61	85 h	3'746	3'650	96	248'260	19'581	<b>19.13</b>
2010	75	126 h	3'984	3'897	87	270'180	22'317	<b>17.85</b>

Es mussten wieder diverse Ausweiszüge wegen überhöhter Geschwindigkeit durch das Strassenverkehrsamt veranlasst werden. Trotz mehr Kontrollen konnte die Übertretungsrate bei Geschwindigkeitsüberschreitungen **nur um 1.28% gesenkt** werden.

**Einnahmen**

Bezirksamt und StVA	2009	2010	Veränderung in %
	81'800.-	95'000.-	+16.1

Geschwindigkeitsbussen	2009	2010	in %
	248'200.-	270'000.-	+8.7

Übriger Verkehr und Pol Regl	2009	2010	in %
	80'600.-	63'190.-	-22.6

**Auszug; Bussen und Anzeigen**

Anzeigen / Bussen / Aufträge	2009	2010	Veränderung in %	Bemerkungen
Anzeigen Strassenverkehrsgesetz	183	238	+30	ohne Geschwindigkeitskontrollen (allg. Verkehrsvergehen)
Anzeigen Strassenverkehrsgesetz	96	87	-9.4	Geschwindigkeit
Anzeigen FiaZ = und > 0.8 ‰	20	14	-30	Fahren im angetrunkenen Zustand
Anzeigen FiaZ 0,5 - 0,79 ‰	11	12	+9	Fahren im angetrunkenen Zustand
Anzeigen FuD	4	3	-25	Fahren unter Drogeneinfluss + Medikamente
Ordnungsbussen Geschwindigkeit	3'746	3'984	+6.3	
Ordnungsbussen übrige	1'306	1'032	-21	



**Auszug; Bussen und Anzeigen**

Anzeigen / Bussen / Aufträge	2009	2010	Veränderung in %	Bemerkungen
Anzahl Bussen pro Mitarbeiter	667	599	-10.2	Am Schluss im Kt AG
Betäubungsmittelanzeigen	69	57	-17.4	
Anzeigen Strafgesetzbuch	114	149	+30.7	
Anzeigen Ausländergesetz	1	3	+200	
Anzeigen Tierhaltung	4	3	-25	
Anzeigen Umweltschutz	15	14	-6.7	
Anzeigen Gastwirtschaftsgesetz	4	3	-25	
Anzeigen Polizeireglement an Gemeinden	3	3	0	Rest durch Ordnungsbussen direkt erledigt
Verhaftungen mit Bericht	4	1	-75	Übergabe an Kapo
Anhaltungen	49	31	-16.8	Vorstufe zur Verhaftung
Einvernahmen	114	110	-3.5	
Rechtshilfeersuchen ohne Strassenverkehrsamt	487	469	-3.7	
Rechtshilfeersuchen Strassenverkehrsamt	199	282	+41.7	
Alarমেinsätze	21	14	-33	Rückvergütung durch Kanton
FFE	15	25	+66.6	Fürsorgerische Freiheitsentzüge
Fahrrad-Diebstähle	131	120	-8.4	
Mofa-Diebstähle	6	7	+16.6	
Fahrrad-Auffunde	164	142	-13.5	
Mofa-Auffunde	2	3	+50	

**Signalisationen auf Strassen und Wegen**

Diverse Gemeinden wurden in der örtlichen Signalisation beraten und unterstützt. Es wurden Konzepte erstellt, Augenscheine vorgenommen und Expertisen erstellt. In einigen Gemeinden wurden die Signalisationen bereits erneuert und/oder verändert.



## Einsatzstunden zu Gunsten der Gemeinden

Die Erfüllung der Aufgaben für unsere Vertragsgemeinden ist unsere oberste Prämisse. Dementsprechend wurde diesem Umstand soweit wie möglich Rechnung getragen. Mit vielen neuen Gesetzen auf Bundes- und Kantonebene, sowie neuen Auflagen der Strafverfolgungsbehörden, werden die Sachbearbeiter immer mehr gezwungen, noch mehr Schreibarbeiten zu erledigen. Dies zu Lasten der Präsenz auf der Strasse. In dieser Hinsicht machte sich die knappe Mannschaftsstärke einmal mehr negativ bemerkbar. Trotzdem konnten wir die uniformierte Präsenz im gewohnten Rahmen aufrecht erhalten.

## Analyse der Einsatzstunden

Die Fülle der Rechtshilfesuche anderer Amtsstellen, kommunal oder kantonal, hatte im Laufe des Jahres noch mehr zugenommen. Die Zahl im Produkt Kriminalitätsbekämpfung erscheint in untenstehender Tabelle als gering. Dies ist dem Umstand zuzurechnen, dass nur gezielte Aktionen in diesem Produktbereich verbucht wurden. Normale Patrouillentätigkeit beinhaltete automatisch die Kriminalitätsbekämpfung und wurde ins Kapitel Sicherheit und Ordnung verbucht.

In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Produkte und Zahlen aufgezeigt. Die detaillierten Auflistungen werden den Gemeinden einzeln zugestellt.

*Berechnet in Mannstunden*

2009	Std	2010	Std	Veränderung in %
Sicherheit + Ordnung	5'033	Sicherheit + Ordnung	4'942	- 1.8
Verkehrssicherheit	2'284	Verkehrssicherheit	1'832	- 24.7
Krim-bekämpfung	247	Krim-bekämpfung	189	- 23.4
Supportprozesse	4'024	Supportprozesse	5'090	+ 26.5
Administration	5'633	Administration	5'446	- 3.4

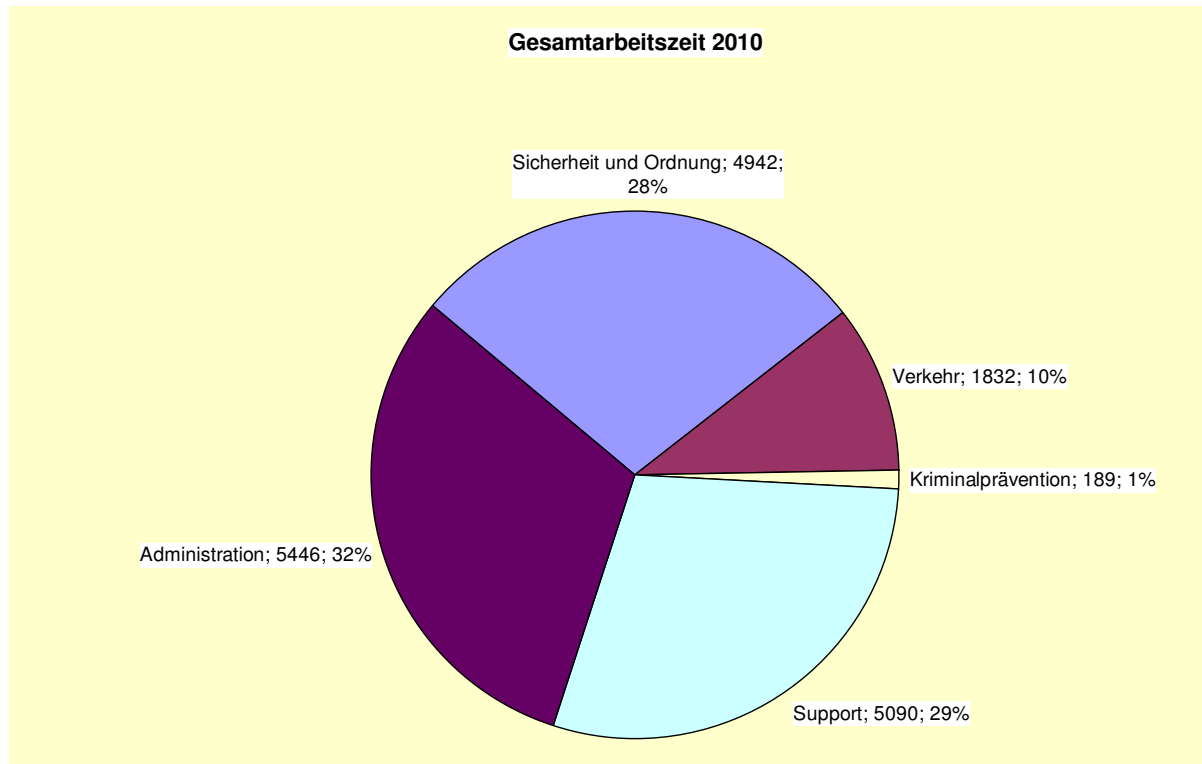
## Details (Auszug)

2009	Std	2010	Std
Häusliche Gewalt	185	Häusliche Gewalt	213
Fusspatrouille	248	Fusspatrouille	249
Lokale Sicherheit (Gde)	745	Lokale Sicherheit	941
Stehende Verkehrskontr.	365	Stehende Verkehrskontr	256
Verkehrsunterricht	568	Verkehrsunterricht	460
RFO Sitzungen	89	RFO Sitzungen	66
Polizeitraining	17	Polizeitraining	62
Aus- und Weiterbildung	615	Aus- und Weiterbildung	939
Krank/Unfall	71	Krank/Unfall	119
Informatik	19	Informatik	57
Veranstaltungen	64	Veranstaltungen	128
Schalter / Telefon	846	Schalter / Telefon	801
Kontrolle Rapporte	165	Kontrolle Rapporte	187
Fundbüro	31	Fundbüro	57
Administration Radar	192	Administration Radar	141
Velo/Mofa Admin	307	Velo/Mofa Admin	271

## Aufteilung der Hauptgebiete

(In der Administration ist teilweise Aussendienst enthalten)

**Gesamte Zeit: 17'501 Stunden**



Das Schwergewicht ist im vergangenen Jahr auf die Aus- und Weiterbildung verlagert worden. Hinzu kamen mehr krankheitsbedingte Absenzen der Mitarbeiter. Dies schlägt mit einer Zunahme von 6% im Produktbereich Support zu Buche. Trotz mehr administrativem Aufwand, konnte durch einige Optimierungen in den Abläufen, die Prozentzahl in der Administration gegenüber dem Vorjahr um 2% gesenkt werden. Der Rückgang um 3% im Bereich Verkehr ist besonders ausgeprägt und ist die Folge weniger durchgeführten stehender Verkehrskontrollen. Praktisch gleichgeblieben ist der Anteil bei den Produkten Sicherheit und Ordnung und Kriminalitätsbekämpfung.

Die Aufwendungen für die Gemeinden haben sich nicht zu Lasten der Patrouillentätigkeit verringert. Es sind die Zusatzaufgaben (Zustellungen, Kontrollschildereinzüge, Zuführungen usw) die in den Gemeinden angefallen sind, die einen Mehr- oder Minderwert in Stunden ergeben haben. Ins Gewicht fällt auch die Tatsache, dass dort wo ein Sicherheitsdienst behilflich war, unsererseits weniger Stunden aufgewendet werden mussten.

172 Stunden wurden in der Testphase für die neuen Polizeistandards, für die Regionalpolizeien Oberes Fricktal sowie für die LAR (Limmat-Aare-Reuss) geleistet. Im Gegenzug waren auch Angehörige dieser beiden Korps in unserem Gebiet tätig (siehe Anhang 1).



## Schlusswort und Dank

Mit Stolz und grosser Dankbarkeit kann ich auf ein intensives, spannendes und erfolgreiches Betriebsjahr zurück schauen. Ich danke meinem Korps für die stets gute, intensive Zusammenarbeit und für den unermüdlichen und selbstlosen Einsatz. Dem Führungsausschuss danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und für das gute Einvernehmen. Eine auf allen Ebenen gute Zusammenarbeit ist motivierend und fördert die gegenseitige Akzeptanz.

Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg.

Der Polizeichef  
Lt René Lippuner

**Anhang 1**

<b>Arbeitsstunden; Vergleich Gemeinden 2009/2010</b>				<b>(abgerundet)</b>
<b>Gemeinde</b>	<b>Stunden 09</b>	<b>Stunden 10</b>	<b>Differenz</b>	<b>in %</b>
Bad Zurzach	1219	979	240	-20
Baldingen	53	30	23	-43
Böbikon	18	12	6	-33
Böttstein	714	701	13	-2
Döttingen	1002	1005	3	+0.2
Endingen	331	337	6	+2
Fisibach	96	80	16	-17
Full Reuenthal	144	131	13	-9
Kaiserstuhl	171	118	53	-31
Klingnau	731	701	30	-4
Koblentz	422	363	59	-14
Leibstadt	286	280	6	-2
Lengnau	398	419	21	+5
Leuggern	424	420	4	-1
Mandach	57	51	6	-11
Mellikon	39	31	8	-21
Rekingen	248	207	41	-17
Rietheim	152	177	25	+16
Rümikon	72	36	36	-50
Schneisingen	144	158	14	+10
Siglistorf	142	114	28	-20
Tegerfelden	235	206	29	-13
Unterendingen	64	47	17	-27
Wislikofen	65	56	9	-14
Übrige (zG Repol LAR+POF)	0	172	0	0

**Anhang 2****Aufgewendete Minuten pro Einwohner pro Gemeinde**

(Einwohnerzahl Stand Sommer 10)

**Aufwand Minuten pro Einwohner im Vergleich 2009 / 2010**

in Min

Gemeinde	Einwohnerzahl	Stunden	Min/Einw 09	Einwohnerzahl	Stunden	Min/Einw 10	Diff Vorjahr
Kaiserstuhl	395	171	25.9	395	118	17.9	-8.0
Döttingen	3706	1002	16.2	3667	1005	16.4	+0.2
Rietheim	728	152	12.5	723	177	14.7	+2.2
Bad Zurzach	4051	1219	18.1	4138	979	14.2	-3.9
Koblenz	1579	422	16.0	1585	363	13.7	-2.3
Klingnau	3035	731	14.5	3094	701	13.6	-0.9
Fisibach	369	96	14.4	369	80	13.0	-1.4
Leibstadt	1300	286	13.2	1320	280	12.7	-0.5
Rekingen	974	248	15.3	1000	207	12.4	-2.9
Leuggern	2100	424	12.1	2129	420	11.8	-0.3
Tegerfelden	1031	235	13.7	1060	206	11.7	-2.0
Siglistorf	602	142	14.2	597	114	11.5	-2.7
Böttstein	3746	714	11.4	3720	701	11.3	-0.1
Wislikofen	345	65	11.3	322	56	10.4	-0.9
Endingen	1960	331	10.1	1976	337	10.2	+0.1
Lengnau	2475	398	9.6	2495	419	10.1	+0.5
Mandach	310	57	11.0	310	51	9.9	-1.1
Rümikon	218	72	19.8	222	36	9.7	-10.1
Full-Reuenthal	832	144	10.4	816	131	9.6	-0.8
Unterendingen	353	64	10.9	367	47	7.7	-3.2
Mellikon	246	39	9.5	252	31	7.4	-2.1
Schneisingen	1300	144	6.6	1330	158	7.1	+0.5
Baldingen	291	53	10.9	287	30	6.3	-4.6
Böbikon	173	18	6.2	167	12	4.3	-1.9